

Neue Gütersloher Zeitung

Gernspracher Nr. 52

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Gernspracher Nr. 1

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Morgenzeile oder deren Raum 10 Pfennig, Abends 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmter Stelle des Inseratenbogens übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 92

Druck und Verlag:
Schilling & Hilbrod, Gütersloh.

Sonnabend, den 3. August 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Erstes Blatt.

Wochenrückblick.

Seitdem mit dem Ausbruch des staatsrechtlichen Krieges schwere Zeit über uns herabgekommen ist, hat der Tag nur einmal mit einem Monarchen Grundbesitz ausgetauscht. Das war vor zwei Jahren im Juli in Wien, wo Kaiser Wilhelm auf seine Offiziersbesuche. In diesen Jahren der Prüfung ist es ihm geworden um den Jaren, die Freude aus besseren Tagen haben sich vorzeitig zurückziehen, aus Angst, es mit dem neuen Reichstag zu verderben, das sie auf den Trümmern der alten Monarchie sich erheben lassen. Unser Kaiser hat es ebenso als seine politische Aufgabe wie als seine persönliche Pflicht angesehen, in den Zeiten des Unglücks fest zum Jaren zu stehen. Wenn Kaiser Nikolaus ist, wo die Lage in Russland ruhiger geworden ist, zum ersten mal wieder sein Reich verläßt, nach Swinemünde kommt und einige Tage als hochgeachteter Gast bei unserm Kaiser verbringt, so hat er damit vor aller Welt auch seinen Dank als für gebührende Taten. Im Ausland empfindet man diese Begegnung der Zusammenkunft wohl; und namentlich in Frankreich, aber auch in England hat man bereits eingesehen, daß die Haltung, die Deutschland in den vergangenen Jahren dem bedrängten russischen Reich gegenüber eingenommen hat, wahrhaftig und politisch richtig gewesen ist als die offene Feindschaft oder die verlegene Neutralität, die sich in Paris und London unter stillschweigender Duldung der Regierungen breit gemacht hat.

Auf die Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Jaren bei Swinemünde folgt eine solche unseres Kaisers mit dem Könige Edward von England auf Wilhelmshafen. Während der ersten infolge der Gegenwart der lebenden Staatsmänner Deutschlands und Russlands ein hochpolitischer Charakter annehmen, trägt die letztere mehr einen familiären Charakter. König Edward reist durch deutsches Gebiet nach Marienbad und hat dabei seinem kaiserlichen Wirten einen Besuch ab. Freilich wird man dem Besuch König Edwards auf Wilhelmshafen auch eine politische Bedeutung nicht absprechen, die sich im Hinblick auf die früher eine Zeit lang bestehende Spannung aus der Festsache des Besuches selber ergibt.

Man soll die Bedeutung von Monarchenzusammenkünften für die Erhaltung des Friedens nicht überschätzen; es ist vornehmlich, daß gerade erst die persönliche Aussprache zu Differenzen geführt hat. Und ebenso wenig wird man die Wirkung der Friedenskonferenzen überschätzen, nachdem wir erlebt haben, daß auf die erste Friedenskonferenz im Haag überaus blutige Kriege gefolgt sind. Zur Zeit scheint aber trotz der neueren Vorgänge in Marokko zu einem positiven Ausblick in die nächste Zukunft keinerlei Anlaß vorzuliegen. Staatsoberhäupter und Völker haben das Bedürfnis, den Frieden erhalten zu sehen. Freilich gibt es Elemente, die bemüht sind, Unruhe unter den Völkern zu säen, die Saat des Mißtrauens auszustreuen und das Feuer des Chauvinismus immer und immer wieder anzukurbeln. Diese Elemente sind jenseits revolutionärer Charaktere, die erwarten, durch die Werten eines Krieges Überwasser zu bekommen. Sie haben kein Interesse daran, daß ihr Land genügend gerüstet sei, denn gerade ein ungeduldig Krieg ist ihren Wünschen am günstigsten. Es ist nur an die Kaiserliche Kammer und an die letzte russische Revolution erinnert.

Während in Bezug auf die Erhaltung des Friedens ein hoffnungsvoller Ausblick in die nächste Zukunft berechtigt erscheint, ist ein gewisser pessimismus in wirtschaftlicher Beziehung nicht abzuweisen. Die schwierige Lage des Weltmarktes hält an und fordert ihre Opfer. Wer mit Kredit arbeiten muß — und welcher Geschäftsmann, welcher selbständige Gewerbetreibende muß das nicht mehr oder weniger — ist überdies daran. Noch fehlt es der Industrie im großen und ganzen nicht an Arbeit; wenn es da aber zu kopern beginnt, ist der Alarm da.

Auch in Bezug auf unsere innere Politik ist der Ausblick in die Zukunft kein zuversichtlicher. Innerhalb der Wochensparten haben wir Gruppen, die der Wochensparten in den Werten zu fallen bereit sind und die bis dahin festig am Werke sind, das Gebäude dieser Wochensparten zu unterminieren. Auf der äußersten Linken der Wochensparten sitzen Leute, die annehmen, daß die Wochensparten gegen die Konföderation, nicht etwa gegen die Sozialdemokratie zu richten habe. Für die rechte Wochensparten nicht Zusammenarbeiten von Konföderation und Liberalen, sondern Bekämpfung der Wochensparten auf Schritt und Tritt und gleichgültige Förderung der Sozialdemokratie, der die Hand gegeben werden soll, mit Song und Klang in das prächtige Abgeordnetenhaus einzuführen.

Während der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums Dernburg die Verhältnisse in unserem Schutzgebiete Ostafrika an Ort und Stelle studiert und der neue

Gouverneur von Kamerun seit zum Antritt seines Amtes dort eingetroffen ist, ist in einem Winkel dieses letzteren Schutzgebietes ein Aufstand ausgebrochen, von dem man hofft, daß er einen großen Umfang nicht annehmen wird.

Aus Osterreich war ein lässlicher, fleißiger, fleißiger Vorfall zu melden: der Überfall und die Verwundungen Reichsdeutscher durch italienische Irredentisten in Tirol. Man sollte einen solchen Akt der Rohheit bei Deuten, die zum großen Teile den gebildeten Gesellschaftsschichten angehören, kaum für möglich halten. Eine nachdrückliche Verurteilung der ebenen Rohheit folgt hoffentlich auf dem Fuße. Das deutsche Volk verlangt dies mit vollem Rechte. Wenn aber das irredentistische Gerede sich einbilden sollte, die Reichsdeutschen würden nunmehr die schwebende Hand von ihren preisgegebenen Volksgenossen in Wälsch-Tirol zurückziehen, so irt es sich. Im Gegenteil erscheint es jetzt erst recht als Pflichtgebot für unser Volk, den deutschen Sprachinseln des Trentino die größtmögliche Unterstützung und Förderung zuteil werden zu lassen, und danach wird gehandelt werden.

Was die oben erwähnten neuen Vorgänge in Marokko anlangt, so handelt es sich um Unruhen, die in Casablanca anlässlich der dortigen französischen Hafen- und Bahnbauten ausgebrochen sind. Die Eingeborenen wollen von den europäischen Neuzugewanderten nichts wissen und erzwingen vorläufig die Einstellung der Arbeiten mit Gewalt. Acht Europäer, 8 Franzosen, 2 Italiener und 1 Spanier wurden getötet. Nach den von Dampfern aus Casablanca gebrachten Nachrichten beträgt die Zahl der Ermordeten neun; ein Reichsdeutscher ist nicht getötet oder verletzt. Der Aufstand richtet sich gegen den Hafenbau; die Freibahn für diesen Bau wurde gestört. Auch die Zollkontrolle soll die Kabbeln gereizt haben. Auf einem Dampfer aus Casablanca befanden sich 400 kabbische Javanen. Auf der Reede von Casablanca liegen drei Dampfer, die für die eventuelle Einschiffung der Europäer bereit, die nötigenfalls unter dem Schutz des französischen Kriegsschiffes Gallie vor sich gehen kann. Der deutsche Konsulardirektor in Casablanca ist daraufhin, alles Erforderliche zur Sicherung der dortigen Deutschen zu tun. Der deutsche Geschäftsträger teilt den Gesandtschaften Frankreichs, Italiens und Spaniens die ihm über die Vorfälle in Casablanca zugekommenen Nachrichten mit und betont dabei, unter dem Ausbruch dieses Unfalls, daß Zusammengehörigkeitsgefühl in solchen Augenblicken, auch von den Germanen her. Besonders wichtig ist der andere Umstand, daß der Vertreter Frankreichs in Tanger aus Anlaß der Ermordung der Franzosen in Casablanca Belästigungen.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Abend der „Hohenzollern“ Donnerstag früh im Hafen von Swinemünde eingetroffen. Die Gäste des Kaisers auf der Swinemündener Nachtmitags die „Hohenzollern“ verlassen. Reichskanzler Fürst Bismarck und der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums v. Tzipf trafen nachmittags beim Kaiser in Swinemünde ein. Die Begegnung der Kaiser Wilhelm und Nikolaus sollte heute, Sonnabend mittig zwischen Swinemünde und Marienbad stattfinden. Am Sonntag wird, Kaiser Nikolaus vor Swinemünde erwartet. Dort liegen 25 Panzerschiffe vor Anker. Der Kaiser beabsichtigt diese gestern früh in Begleitung des Staatssekretärs von Tzipf und des Admirals Büchel. Es wird angenommen, daß der Kaiser bis Montag an Bord der „Hohenzollern“ verbleibt. Mit dem Reichskanzler hatte der Kaiser gestern nachmittags sofort nach dessen Eintreffen eine längere Unterredung. Der Kaiser-Entree hat einen großen Fremdenzuspruch nach Swinemünde geführt.

Die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet dem Jaren zu dessen heuliger Ankunft vor Swinemünde folgende Worte der Begrüßung: „Als willkommenes Gast trifft morgen Seine Majestät der Kaiser Nikolaus von Russland vor Swinemünde ein, um mit unserm Kaiser einige Tage freundschaftlichen Besammenseins zu erleben. Indem der Jare die Fahrt in die deutschen Gewässer unternimmt, erwidert er den Besuch, den Kaiser Wilhelm im Juli des Jahres 1905 dem Herrscher des kaiserlichen Reiches in den finnischen Schären abgestattet hat. Die Begegnung entspricht einer alten, von beiden Seiten gern geübten Gepflogenheit; sie bringt auf neue die Freundschaft zum Ausdruck, welche beide Monarchen als Vermächtnis ihrer Vorfahren überkommen und treu bewahrt haben. Die Swinemündener Tage werden vornehmlich persönliche Besuche dienen. Bestimmte politische Zwecke haben die Zusammenkunft nicht voran. Es liegt somit für niemanden ein Grund vor, die Begegnung der Monarchen mit Argwohn oder Mißtrauen zu betrachten. In Deutschland begrüßt man mit Freudigkeit in dem Besuche des Jaren die Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen

den beiden Herrscherhäusern und den beiden durch viele Interessen mit einander verbundenen Völkern. Wir wissen uns im Einklang mit den Empfindungen des deutschen Volkes, wenn wir der Monarchenbegegnung einen glücklichen und erfrischenden Verlauf wünschen.“

Die Ankunft des Königs Edward in Wilhelmshafen erfolgt am 14. August, vormittags 9 Uhr. Auf dem Bahnhof findet ein militärischer Empfang statt. Die Garnison von Rastell, Breme und Schulen werden vom Bahnhof bis hinauf zum Schloß Spalter führen.

Reichskanzler Fürst Bismarck hat, Berliner Blättern zufolge, durch ein an den preussischen Minister des Innern gerichtetes Schreiben an alle Polizeibehörden des Reichs die Mitteilung gelangen lassen, daß er es grundsätzlich ablehnt, Strafanträge wegen Verletzung seiner Person zu stellen. Der Reichskanzler wünscht zwar die Vorfälle und Anzeigen derartiger Fälle, verweigert aber von vornherein auf deren Verfolgung. Den Anlaß zu diesem Entschlusse hat das Schreiben einer mitteldeutschen Polizeiverwaltung auf Strafantrag gegen einen sozialdemokratischen Redakteur gegeben.

Kultusminister Holte hat die Auffichtsbehörden der Provinz Westfalen angewiesen, bis auf weiteres keine Entscheidung mehr auf Grund des Stabschiffs Bremerleses über Lehrergehältererhöhungen zu fällen, bevor nicht ihm, dem Kultusminister, zuvor in jedem Fall Bericht erstattet worden ist.

Der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums Dernburg ist in Tanga (Ostafrika) eingetroffen, von wo die Reise über Sanitar nach Darfalaam weitergeht. Die Ankunft in Darfalaam wurde für heute, Sonnabend, fest erwartet.

Die halbamtlich mitgeteilt wird, daß die österreichische Regierung dem deutschen Geschäftsträger in Wien wegen der irredentistischen Ausstellungen von denen deutsche Reichsangehörige in Südtirol betroffen worden sind, ihr Bedauern ausgedrückt und mitgeteilt, daß eine Untersuchung eingeleitet sei, und daß die Befreiung der Schuldigen erfolgen werde.

Die französische Regierung hat das Berliner Auswärtige Amt von den durch die Vorgänge in Casablanca (Marokko) veranlaßten Verhandlungen in Kenntnis gesetzt. Die Aufnahme, die diese amtliche Mitteilung in Berlin gefunden hat, berechtigt die französische Regierung zu der Annahme, daß ihre deutschfeindliche in dem Streben, eine Sühne für die Morde in Casablanca herbeizuführen, keinerlei Schwierigkeiten werden bereitet werden.

Dem sozialdemokratischen Redakteur Widz in Wittenberg i. G., der eine Freiheitsstrafe bis auf nur noch wenige Stunden zu verbüßen hatte und zu einer Zuchthausstrafe gefesselt vorgeführt worden war, ist auf seine befristete Befreiung ein vom Reichsminister des Reichsjustizpräsidenten und vom stellvertretenden ersten Staatsanwalt in Wittenberg unterzeichnetes Schreiben zugegangen, in dem ausgesprochen wird, daß es sich um einen ebenso unbegründeten wie bedauerlichen Mißgriff seitens des verurteilten Richters handle und das sowohl das kaiserliche Ministerium als auch die Vorstände des Oberlandesgerichts sich der Sache sofort angenommen haben.

Konrad. Die Unterminister für die Beratung des Schiedsgerichts begann gestern die Debatte über die Errichtung eines ständigen Schiedsgerichtshofes, für den Choate, der Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika, warm eintrat. Er erwähnte die Konferenz, alles aufzubieten, um zum Ziele zu kommen, da schon sechs Wochen vergangen seien und man nur Verhandlungen für den Krieg erlassen, aber nichts getan habe, um ihn zu verhindern. Die Konferenz möge bemerken, daß sie den Frieden, nicht den Kriegszustand einleiten wolle. Die Errichtung eines dauernden Schiedsgerichtshofes wurde dann von dem Vertreter Russlands, v. Martens, dem Engländer Sir Edward Fry, dem Amerikaner Scott und dem Vertreter Deutschlands v. Martens empfohlen. Begleiter erklärte, die allgemeinen Grundzüge des amerikanischen Vorschlages für ein ständiges Schiedsgericht anzunehmen. Deutschland betrachte die Errichtung eines ständigen Schiedsgerichts als einen wesentlichen Fortschritt und werde alles anwenden, um den Hauptzweck der Konferenz zu verwirklichen. Erste soll die Beratung fortgesetzt werden.

Korea. Japan hat in Korea wieder einen Schritt vorwärts getan, indem es die koreanische Armee entmachtet und entließ. Ein koreanischer Rebell hat sich gegen die Entlassungsorder aufgelegt. Es entspann sich ein Kampf mit dem Japanern, der einige Stunden dauerte und bei dem auch Geschütze zur Verwendung kamen. Der Schachkopf war in der Nähe des Konsulatsviertels in Seoul. Von japanischer Seite wird die Zahl der Toten und Verwundeten bei den Kämpfen auf 60 Koreaner und 40 Japaner angegeben. Bei 8000 Mann, denen je nach ihrem Rang 25—60 Yen ausbezahlt wurden, vollzog sich die Entlassung ohne Störung; als aber bekannt wurde, daß der Komman-

brut des 7. Bataillons des Schmarregiments in der Kaserne Selbstmord verübt hatte, griffen die Leute dieses Regiments die japanischen Offiziere an, in deren Begleitung sich nur wenige Soldaten befanden, und ein Bataillon marschierte nach dem Südost des Kasernengeländes, wo dann ein richtiger Kampf entbrannte. In der Verfolgung, in der die Entlassung der koreanischen Truppen anordnet wird, liegt es im Eingang, die koreanische Armee bestimme aus Soldaten, die zur Verdrängung des Landes als nicht geeignet angesehen werden könnten.

Marokko. Die neue fremdenfeindliche Bewegung in Marokko, die wie schon im vorstehenden Wochenrückblick erwähnt haben, ist im letzten Grunde ein Ausfluß des des mohamedanischen Glaubensbekenntnisses. Der Islam ergibt zu einer Feindschaft gegen Andersgläubige und die im Lande eingeführten Neuerungen sind in den Augen der Eingeborenen nichts anderes, als das Symbol der Fremdberrschaft. Das hätten die Franzosen berücksichtigen müssen, als sie ihren „legitimen Einfluß“ auf den Sultan wirksam machten. Sie durften nicht die Bohnen in Angriff nehmen, bevor die Einrichtung der europäischen Polizei im Lande durchgeführt worden war. Durch die Eile der Verdrängung der europäischen Arbeiter sich schloß überfallen worden, das Minusgepöhl ist durch einen Fehler der Logik entstanden. Freilich wird sofort in den englischen und französischen Blättern geltend gemacht, Frankreich habe mit Rücksicht auf Deutschland gehandelt. Ein selbstamer Gedanke! Von jeder hat Deutschland verlangt, daß es mit Frankreich in Marokko nicht in einen Wettbewerbs um den Einfluß treten will. So will lediglich die Sicherung der offenen Tür und der handelspolitischen Gleichberechtigung. Seydill die Polizeifrage ist genau durch die Algerienfrage geregelt.

Zur Sache selbst ist noch zu bemerken, daß allgemein die Ansicht besteht, daß der Gouverneur in Casablanca, gegen den schon wiederholt vom diplomatischen Korps Klage geführt worden war, durch seine Nachlässigkeit den Aufbruch verschuldet hat. Die Empörung soll sich sowohl gegen den von Franzosen ausgeführten Hafenbau, wie auch gegen die Beteiligung der Franzosen an der Zollkontrolle richten. Jedenfalls wird der Sultan von Marokko für die Hinwendung ausreichende Entschädigung geben müssen. Zu diesem Zweck senden die französischen, die italienische und die spanische Regierung Kriegsschiffe nach Casablanca.

Auf Ersuchen des Maggays hat die marokkanische Staatsbank dem Kriegsminister El Quebbas 500000 Duros zur Entlohnung von Truppen nach Casablanca vorgeschossen.

Schales und Provinziales.

—(Güterlosh, 8. Aug. (Ernennung.) Herr Amtsrichter Osterhoff ist zum Amtsgerichtsrat ernannt worden.

—Güterlosh, 8. August. (Zubläume. Schützenfest.) In diesem Jahre blüht der hiesige Schützenverein auf ein 75jähriges Bestehen und da ist es berechtigt, wenn sowohl bei den Schützen als auch bei den Schützenfreunden der Gedanke sich ausbreitet, dieses Jubiläum entsprechend würdig zu begehen. Dies soll denn auch geschehen am 10., 11. und 12. August. Soweit es an dem Vorstand und Festausschuß liegt, sind die Vorbereitungen aufs Beste getroffen. Mit der heutigen Nummer geht den Lesern das separat gedruckte Festprogramm zu und morgen nachmittags soll in einer Schützen-Versammlung die ganze Festangelegenheit noch einmal gründlich besprochen werden.

(Güterlosh, 8. August. (Rindergottesdienst.) Die Rinder hoffen morgen den Sonntag nachmittags auf dem neuen Spielplatz des Gymnasiums in der Nähe des Bodestages feiern zu können. Sie ziehen bei günstiger Witterung pünktlich um 4 Uhr vom Sammelplatz unter Meiers Häumen dorthin. Gegen Abend wird Viktoriahof-Schiffahrt etwas erzählt, auch hat Viktoriahof-Wallfahrt an die Rinder einen Brief geschrieben, den sie dann hören werden.

—Güterlosh, 8. August. (Ein Schwimmfest) ist vom hiesigen Schwimmverein für den 18. August in Aussicht genommen. Wie wir hören, haben auch fremde Vereine hierbei ihre Mitwirkung zugesagt und es ist namentlich der Bielefelder Amateur-Schwimmklub, welcher das Unternehmen mit großem Interesse fördern hilft. Für den geistigen Übungabend des Schwimmvereins hatte der Bielefelder Klub mehrere seiner Mitglieder nach hier geschickt und konnten dieselben manche gute Anregung geben.

—Güterlosh, 8. August. (Schon wieder ein Einbruch.) In vergangener Nacht hat die Diebstahlbande die Werkstatt des Schuhmachereisenwerks Schwarze in der Kelterstraße aufgesucht und daraus 8 Paar neue, noch auf Beinen befindliche Schuhe, 2 Paar in Reparatur gegebene Schuhe, 2 Paar Schäfte und ein großes Stück Schleder, im Gesamtwert von 70—80 Mark entwendet. Wie sich schließlich ließ, haben die Diebe beide mal ihren Weg durch die Gärten der Herren Angene und Westersche genommen; die trennende Mauer war ohne große Mühe zu übersteigen und der Umstand, daß die Oberseite der Werkstatt nicht geschlossen waren, erleichterte das fast geräuschlose Eindringen in die letztere. Nachdem sie den Raub an sich genommen, haben die Spitzbuben von der Mauer aus durch ein offenes Fenster sich eine Tasse und anderes Wertzeug aus der Kasse der von Ölbrad und Bombardier genommen, um damit die Schuhe von den Leisten zu lösen; zum Zerlegen des Leders hatten sie sich ein nachher zurückgelassenes Schuhmachereisenwerk aus der Werkstatt des Herrn Schwarze mitgenommen. Auch in diesem Falle weist nichts auf die Spur der Diebstahls hin, die sicher, wenn nicht in Güterslosh selbst, dann doch in unmittelbarer Nähe ihrer Lager zu haben scheinen.

—Güterlosh, 8. August. (Ziegen-Ausstellung.) Am morgen hier stattfindende erste Ziegen-Ausstellung der Ziegenzüchtervereine der Kreise Güterslosh, Halle und Mühlenthal ist nachmalig empfindlich hingewiesen. Nachstehende Daten dürften so recht den Wert der Ziegenzucht veranschaulichen: Bei einer Annahme von 2500000 Ziegen für Deutschland würden dieselben einen jährlichen Milchreichtum von 1500000000 Mark liefern (pro Ziege 600 Liter à 12 Pf. gering angenommen). Die Zählung vom 1. Dezember 1900 ergab 8203440 Ziegen, deren Durchschnittswert mit Mk. 20.— gewiß nicht zu hoch angenommen ist. Danach wären in den Ziegen mindestens Mk. 1640000000 angelegt und zwar vorwiegend Spargelder von Arbeitern u. s. w. Mit diesem Anlagekapital werden jährlich an Gesamtzinsausgaben für die Ziegenhaltung (Milch, Schlachtleben, Schlachtkammern) Mk. 164000000 gewonnen. Ueber die Bedeutung der Ziegenmilch bei der Ernährung der Kinder ein Wort zu verlieren, dürfte sich wohl erübrigen. Die am Sonntag stattfindende Ziegenausstellung, deren Eröffnung der Herr Landrat persönlich vornehmen wird, dürfte ein recht anschauliches Bild von der Ziegenzucht in hiesiger Gegend bringen.

—Güterlosh, 8. August. (Blitzlicher Tod.) Der Maschinenmeister Braunsberger erlitt gestern nachmittags

während der Arbeit im Maschinenaal der Firma Velhagen und Krieger einen Schlaganfall und war sofort tot. Er war 61 Jahre alt und 30 Jahre bei der genannten Firma tätig.

—Güterlosh, 8. Aug. (Von einem schweren Unfall betroffen) wurde der 18jährige Sohn Heinrich des Händlers und Wirtes Hubland hierselbst. Bei Verwandten in Dissen zu Besuch weilend, kletterte er dort auf einen Kirschbaum, stieg aus und stürzte aus beträchtlicher Höhe zu Boden. Hierbei lag er sich schwere Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung zu; außerdem trug er noch Schuller- und Arm-Kontusionen davon.

—Güterlosh, 8. Aug. (Von eigenem Hund angefallen.) Als der Hühnerhändler H. zu Rattenomne seinen Hund, der die Röhre bis vertreiben wollte, wurde er von dem Hund angefallen und beraubt verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Hund hatte sich an seinem Besitzer so fest geklammert, daß der Racker zu Hilfe rufen und den Hund vertreiben mußte.

—Güterlosh, 1. Aug. (Großes Alter.) Hier starb an Altersschwäche die Witwe Johanna Wirtz aus Oberbier (bei Brumke). Sie war am 5. Mai 1802 geboren, ist also über 105 Jahre alt geworden. Die letzten Jahre hat sie im Krankenbause verbracht.

—Güterlosh, 2. August. (Im Schulzimmer erschossen) hat sich heute morgen vor Beginn des Unterrichts der Volksschullehrer Schneider, der seit einiger Zeit nervenleidend war.

Fermisates.

—Güterlosh, 8. Aug. In der Königsgrube in Mittelbuckhau wurde durch eine Schlagwetter-Explosion 15 Vergleute getötet und 11 verletzt und leicht verwundet aus der Grube heraufgeholt.

—Güterlosh, 1. August. Anlässlich des 800jährigen Jubiläums der Bundesuniversität Alteste der Großherzog für die neue Aula der Universität sein in O. gemaltes Bild und dem Altor eine goldene Amulette, die dazu bestimmt ist, von dem jeweiligen Inhaber des Altorats bei besonders feierlichen Anlässen getragen zu werden. — Bei den Festlichkeiten erkrankte sich ein bedauerlicher Zufall. Ein alter Herr der Verbindung „Gallia“, der an den Festlichkeiten in feierlicher Stimmung und bei bester Gesundheit teilgenommen hatte, starb plötzlich eines jähen Todes. Die Verbindung hat sich infolgedessen an dem Festlichkeiten nicht weiter beteiligt.

—Güterlosh, 2. August. Nach einer Mitteilung der Bergwerksdirektion der Grube „Königliche Boule“ haben heute mittags auf dem Hofsberg der Grube von 240 Mann 45 Mann nicht ein. Um 8 Uhr haben von 888 Mann nur 66 Mann ein. Das Werkfeld der Grube versichert keine Mittelschicht.

—Güterlosh, 2. August. (Vorfall beim Rischensessen.) Im Spital verstarb eine Amerikaner, die beim Rischensessen Arme mit verschluckt hatte. Die Obduktion ergab, daß der Darmkanal mit Rischensessen verstopft war.

—Güterlosh, 2. Aug. (Verbrecherliche Überfälle auf Braun und Rinder nehmen hier in erschreckendem Maße zu. In letzter Zeit wurden verschiedene Wägen erbeutet und furchbar mißhandelt aufgefunden. Der Gefe der Polizei erklärt, die Polizeimacht ist nicht groß genug, um die Verbrecher zu verhindern. Er fordert heute alle Eltern auf, ihre Kinder nicht allein auf die Straße zu lassen. Unter der Bedrohung besteht große Unruhe.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Freitag, den 4. August.
10. Sonntag nach Trinitatis.
Kollekte für die Mission unter Israel.
Neue Kirche 1/10 Uhr: Pastor Kie.
Alte Kirche 1/10 Uhr: Pastor Kie.
Alte Kirche nachmittags 3 Uhr: Randolf Meyer, Kinderkateche.

Montag, den 5. August.

Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des klaren Kreises im Vereinshaus.

Dienstag, den 6. August.

Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Junglingskreises im Vereinshaus.

Freitag, den 9. August.

Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Kie.

Sonntag, den 10. August.

Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Kie.

Ratholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 4. August.

Morgens 8 Uhr: H. Kie.

Morgens 9 1/2 Uhr: H. Kie mit Predigt.

Morgens 10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Nachm. 1/8 Uhr: Aufnahme in die Jungfrauen-Kongregation; 3 Uhr: Todesangstbrüderlichkeit mit Gebet.

In unser Handelsregister Abteilung A Nr. 78 ist heute bei der Firma

Georg Brinckmann zu

Güterlosh eingetragen: Dem

Raufmann Karl Krall zu

Güterlosh ist Procura erteilt.

Güterlosh, 8. August 1907.

Königliches Amtsgericht.

H. gerüherte

Dieler Büdlinge.

Ludwig Grabemann.

Suche einen fleißigen und soliden

Arbeiter.

H. C. König.

Die Verlobung unserer Tochter
Elise mit Herrn Franz Schmitt
aus Güterslosh beehren wir uns
anzukündigen.
Köln, August 1907.
C. Herren u. Frau
Nella geb. Klinkenberg.
Köln August 1907.

Mit 20% Rabatt
gebe ich einen Kasten
Kinder-Hosen
und Hemdchen
aus gutem soliden Hemdentuch ab, so lange
der Vorrat reicht.
A. H. Diekötter,
Berlinerstrasse.
Malergehülfsen
auf sofort gesucht.
H. von Reddinghausen.
Gesundheits-Haser - Wirbad
ist der beste Haser und Kaser
zuhaben der Welt.
H. Redtmacher.

Zwangversteigerung.
Am Montag, den 8.
August cr., vorm. 11 Uhr.
versteigere ich in Sondern meist-
bietend gegen Barzahlung:
1 Schwein.
Verkaufung am Aeuropunkte
der Gausse Vert.-Friedrichsdorf.
Güterlosh, den 3. August 1907.
Bismann,
Güterlosh.

Reichbank-Diskont-Notas
sind stets vorrätig bei
Schilling & Ohlbreck.
In 14 Tagen ein tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht.
Gerhard Bröckelmann,
Rattenstraße.

Ein fester
Laufbursche
von 12—14 Jahren gesucht. Zu
erfragen in der Geschäfft. b. 81g.

Strickmaschine
billig zu verkaufen mit sämtlichem
Zubehör in tadellosem Zustande.
Näheres in der Exped. b. 81g.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
billig zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exped. b. 81g.

Eine Wohnung
von 4 Räumen nebst Stallung
zum 1. Oktober zu vermieten.
Waldstraße 301.

Wohnung
3—4 Zimmer am liebsten außerhalb
der Stadt zum 1. Oktober gesucht.
Offerten unter C. T. 100 an
die Exp. b. 81g.

Amerik. Brillant
Glanz-Stärke
mit Schutzmarke
Globus
gibt die
schönste Plattwasche
Die von Herrn Kie bewohnte
Etage
meines Wohnhauses an der Bie-
markstraße ist, weil derselbe verlegt
wird, zum 1. Oktober c. ande-
weit zu vermieten. Mietpreis
800 Mark.
Gaugeschäft Strud.

Ropf 25 Pfg.
Prima Salatgurken,
Stück 12 Pfg.
Gebr. Wolff

Schügenbrüder!
Der zum Schützenfeste eine
weisse Hose
haben will, wende sich ver-
trauensvoll an
Aug. Stolte, Schneidermstr.
Preis per Hufe 1.50, 8 u. 9 Hl.
Bisfahrungen erbitte bis spätestens
4. August.

Kennen Sie
Sonkas selbsttätiges
Baackmehl?
Bitte, machen auch Sie per-
sönlich den Versuch.
Sie werden nach jeder Rich-
tung ein aufreches Geheil-
tein.



Regenschirme
kauft man gut und billig bei
Wilh. Uekmann, Drehschirmfr.
Schulstr. 3.
Reparaturen prompt u. billig.

Fr. Schrewe
Gütersloh, Bielefelder Chaussee
Spezial-Betten-Geschäft.
Grosses Lager
echtster, sehr vorzüglicher
Bettfedern u. Daunen,
la. Bettsatin, Daunenköper
und Barehend
in allen Breiten und Preislagen.
Reiche Auswahl in
Bett-Damast, -Kattune
und Möbel.
Vorzügliche Bezugsquelle für
Bett-, Tisch- u. Leibwäsche.
Lieferung fertiger
Betten
Fabriklager in
Gütersloher Nessel,
Kendentuch u. Halbleinen.
Sorgfältige Beheizung aller Betten
geschickt auf vorzügliche Ausstattung.

Hygienisches
Staubvertilgungspulver
sollte stets zur **Verhütung des**
Staubaufwirbelns beim
Aufheben verwendet werden. Das
Präparat kann mehrere Male ge-
braucht werden und ist sehr billig.
Alleinverkauf bei
Clemens Müller.

COGNAC
aus einer
ersten deutschen
Cognac-Brennerei
bezogen u. ärztlich empfohlen
Deutsche Fabrik
Marke * 2. Mk. 2. — p. Orig. 1/4ltr. Fl.
" " 2.50
" " 3. —
" " 3.50
empfiehlt in ganzen und
halben Flaschen
H. Schlupmann,
Wilh. Heckmann,
Gütersloh.

Mitteilung!

Gebe hierdurch bekannt, dass sich meine **Photographische Kunstanstalt**
von jetzt ab in meinen neuen Räumen

Berlinerstrasse 324

in der Nähe von Hotel Barkey befindet.

Ich danke meiner werten Kundschaft für das mir bisher in so reichem Masse geschenkte Vertrauen
und bitte, mir dasselbe auch im neuen Lokal bewahren zu wollen. Bemerke noch, dass ich mein neuerbautes
Atelier vollständig der Neuzeit entsprechend einrichtete und dass mir darin die denkbar günstigsten Licht-
verhältnisse zur Verfügung stehen. Gleichzeitig eröffne ich auch ein

Ladengeschäft für sämtlichen Amateurbedarf.

Es wird mein Bestreben sein, alle Aufträge auf das Gewissenhafteste auszuführen und besonders
die Anfänger in der Lichtbildkunst gern mit Rat und Tat zu unterstützen. **Dunkelzimmer** stelle
zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung.

Hochachtung

Wilh. Nottebrock,

Photograph.

Gelegenheitskäufe!!

Grosse Posten	Bettkattune
" "	Weisswaren
" "	Schürzenzeuge
" "	Bettzeuge
" "	fertige Bettbezüge
" "	Schürzen
" "	Handen

sowie
**10 000 Meter Kleiderstoff, Baumwoll-
und Buckskin-Reife,**
habe für die nächsten Tage zu staunend billigen
Preisen ausgelegt.
Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Carl Bunse

Gütersloh Beckum
Berlinerstr. 117. Nordstr. 21.

Schiffers
Singfutter,
Schiffers
Drosselfutter
Das beste
vom Vogel!

Neue Anerkennungen:
Freiburg, 20. April 1907.
(Geflügel). Bei dieser
Gelegenheit will ich Ihnen noch
mitteilen, dass mir vor ein paar
Tagen an Altersschwäche ein Ma-
rienenbühn einging, welcher 12 Jahre
in meinem Besitz war. Während
dieser Zeit wurde der Vogel nur
mit Schiffers Singfutter ernährt
und lang bis kurz vor seinem Tode
sehr fröhlich. — Ein Beweis von
der Güte Ihres Singfutters. . .
Dachau, 1. Mai 1907.
Herrn Schiffers & Co., Köln.
Vor 3 Wochen war ich bei in
Ihrem Geschäft und nahm mir ein
bistisches Drosselfutter mit und
kann Ihnen sagen, dass dasselbe
vorzüglich ist, denn nachdem ich
damit meine Schwarzdrossel 8 Tage
gefüttert habe, singt sie schon u. laut.
Wiederlegen bei:
Ernst Heckschildt.

Ein Vermögen

repräsentiert ein gutes, reines Geschäft
volles, jugendliches Aussehen, weisse,
saftige Haut und lebener Teint.
Alles dies erzeugt bei edler
Steckenpferd-Lillemilch-Seife
v. **Seremann & Co.** Nabecken
mit Schokolade: Steckenpferd.
A. St. 50 Pf. bei **H. Dattrop.**

Technikum Lemgo i. L.
Bau-, Maschinenbau-, Ziegler-,
Steinmetz-, Holzschule.
Satzungen kostenfrei, Beginn
30. Okt. D. Fortenkurs Abkürz.
u. Studien. Ing.-Dipl.

Schwimm-Verein Gütersloh.

Am Montag, den 5. August, abends 8 1/2 Uhr,
Außerordentliche Generalversammlung
bei Herrn Güttenke.
Vollständiges Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Gänsefedern!
Gänsefedern und alle andern besten Bettfedern, Weisheit und sehr feine Weisung
garantiert! Ganz, rein, Bettfedern von 1.00 bis 1.50; 1.00; 1.50; 2.00; 2.50; 3.00; 3.50; 4.00; 4.50; 5.00; 5.50; 6.00; 6.50; 7.00; 7.50; 8.00; 8.50; 9.00; 9.50; 10.00; 10.50; 11.00; 11.50; 12.00; 12.50; 13.00; 13.50; 14.00; 14.50; 15.00; 15.50; 16.00; 16.50; 17.00; 17.50; 18.00; 18.50; 19.00; 19.50; 20.00; 20.50; 21.00; 21.50; 22.00; 22.50; 23.00; 23.50; 24.00; 24.50; 25.00; 25.50; 26.00; 26.50; 27.00; 27.50; 28.00; 28.50; 29.00; 29.50; 30.00; 30.50; 31.00; 31.50; 32.00; 32.50; 33.00; 33.50; 34.00; 34.50; 35.00; 35.50; 36.00; 36.50; 37.00; 37.50; 38.00; 38.50; 39.00; 39.50; 40.00; 40.50; 41.00; 41.50; 42.00; 42.50; 43.00; 43.50; 44.00; 44.50; 45.00; 45.50; 46.00; 46.50; 47.00; 47.50; 48.00; 48.50; 49.00; 49.50; 50.00; 50.50; 51.00; 51.50; 52.00; 52.50; 53.00; 53.50; 54.00; 54.50; 55.00; 55.50; 56.00; 56.50; 57.00; 57.50; 58.00; 58.50; 59.00; 59.50; 60.00; 60.50; 61.00; 61.50; 62.00; 62.50; 63.00; 63.50; 64.00; 64.50; 65.00; 65.50; 66.00; 66.50; 67.00; 67.50; 68.00; 68.50; 69.00; 69.50; 70.00; 70.50; 71.00; 71.50; 72.00; 72.50; 73.00; 73.50; 74.00; 74.50; 75.00; 75.50; 76.00; 76.50; 77.00; 77.50; 78.00; 78.50; 79.00; 79.50; 80.00; 80.50; 81.00; 81.50; 82.00; 82.50; 83.00; 83.50; 84.00; 84.50; 85.00; 85.50; 86.00; 86.50; 87.00; 87.50; 88.00; 88.50; 89.00; 89.50; 90.00; 90.50; 91.00; 91.50; 92.00; 92.50; 93.00; 93.50; 94.00; 94.50; 95.00; 95.50; 96.00; 96.50; 97.00; 97.50; 98.00; 98.50; 99.00; 99.50; 100.00; 100.50; 101.00; 101.50; 102.00; 102.50; 103.00; 103.50; 104.00; 104.50; 105.00; 105.50; 106.00; 106.50; 107.00; 107.50; 108.00; 108.50; 109.00; 109.50; 110.00; 110.50; 111.00; 111.50; 112.00; 112.50; 113.00; 113.50; 114.00; 114.50; 115.00; 115.50; 116.00; 116.50; 117.00; 117.50; 118.00; 118.50; 119.00; 119.50; 120.00; 120.50; 121.00; 121.50; 122.00; 122.50; 123.00; 123.50; 124.00; 124.50; 125.00; 125.50; 126.00; 126.50; 127.00; 127.50; 128.00; 128.50; 129.00; 129.50; 130.00; 130.50; 131.00; 131.50; 132.00; 132.50; 133.00; 133.50; 134.00; 134.50; 135.00; 135.50; 136.00; 136.50; 137.00; 137.50; 138.00; 138.50; 139.00; 139.50; 140.00; 140.50; 141.00; 141.50; 142.00; 142.50; 143.00; 143.50; 144.00; 144.50; 145.00; 145.50; 146.00; 146.50; 147.00; 147.50; 148.00; 148.50; 149.00; 149.50; 150.00; 150.50; 151.00; 151.50; 152.00; 152.50; 153.00; 153.50; 154.00; 154.50; 155.00; 155.50; 156.00; 156.50; 157.00; 157.50; 158.00; 158.50; 159.00; 159.50; 160.00; 160.50; 161.00; 161.50; 162.00; 162.50; 163.00; 163.50; 164.00; 164.50; 165.00; 165.50; 166.00; 166.50; 167.00; 167.50; 168.00; 168.50; 169.00; 169.50; 170.00; 170.50; 171.00; 171.50; 172.00; 172.50; 173.00; 173.50; 174.00; 174.50; 175.00; 175.50; 176.00; 176.50; 177.00; 177.50; 178.00; 178.50; 179.00; 179.50; 180.00; 180.50; 181.00; 181.50; 182.00; 182.50; 183.00; 183.50; 184.00; 184.50; 185.00; 185.50; 186.00; 186.50; 187.00; 187.50; 188.00; 188.50; 189.00; 189.50; 190.00; 190.50; 191.00; 191.50; 192.00; 192.50; 193.00; 193.50; 194.00; 194.50; 195.00; 195.50; 196.00; 196.50; 197.00; 197.50; 198.00; 198.50; 199.00; 199.50; 200.00; 200.50; 201.00; 201.50; 202.00; 202.50; 203.00; 203.50; 204.00; 204.50; 205.00; 205.50; 206.00; 206.50; 207.00; 207.50; 208.00; 208.50; 209.00; 209.50; 210.00; 210.50; 211.00; 211.50; 212.00; 212.50; 213.00; 213.50; 214.00; 214.50; 215.00; 215.50; 216.00; 216.50; 217.00; 217.50; 218.00; 218.50; 219.00; 219.50; 220.00; 220.50; 221.00; 221.50; 222.00; 222.50; 223.00; 223.50; 224.00; 224.50; 225.00; 225.50; 226.00; 226.50; 227.00; 227.50; 228.00; 228.50; 229.00; 229.50; 230.00; 230.50; 231.00; 231.50; 232.00; 232.50; 233.00; 233.50; 234.00; 234.50; 235.00; 235.50; 236.00; 236.50; 237.00; 237.50; 238.00; 238.50; 239.00; 239.50; 240.00; 240.50; 241.00; 241.50; 242.00; 242.50; 243.00; 243.50; 244.00; 244.50; 245.00; 245.50; 246.00; 246.50; 247.00; 247.50; 248.00; 248.50; 249.00; 249.50; 250.00; 250.50; 251.00; 251.50; 252.00; 252.50; 253.00; 253.50; 254.00; 254.50; 255.00; 255.50; 256.00; 256.50; 257.00; 257.50; 258.00; 258.50; 259.00; 259.50; 260.00; 260.50; 261.00; 261.50; 262.00; 262.50; 263.00; 263.50; 264.00; 264.50; 265.00; 265.50; 266.00; 266.50; 267.00; 267.50; 268.00; 268.50; 269.00; 269.50; 270.00; 270.50; 271.00; 271.50; 272.00; 272.50; 273.00; 273.50; 274.00; 274.50; 275.00; 275.50; 276.00; 276.50; 277.00; 277.50; 278.00; 278.50; 279.00; 279.50; 280.00; 280.50; 281.00; 281.50; 282.00; 282.50; 283.00; 283.50; 284.00; 284.50; 285.00; 285.50; 286.00; 286.50; 287.00; 287.50; 288.00; 288.50; 289.00; 289.50; 290.00; 290.50; 291.00; 291.50; 292.00; 292.50; 293.00; 293.50; 294.00; 294.50; 295.00; 295.50; 296.00; 296.50; 297.00; 297.50; 298.00; 298.50; 299.00; 299.50; 300.00; 300.50; 301.00; 301.50; 302.00; 302.50; 303.00; 303.50; 304.00; 304.50; 305.00; 305.50; 306.00; 306.50; 307.00; 307.50; 308.00; 308.50; 309.00; 309.50; 310.00; 310.50; 311.00; 311.50; 312.00; 312.50; 313.00; 313.50; 314.00; 314.50; 315.00; 315.50; 316.00; 316.50; 317.00; 317.50; 318.00; 318.50; 319.00; 319.50; 320.00; 320.50; 321.00; 321.50; 322.00; 322.50; 323.00; 323.50; 324.00; 324.50; 325.00; 325.50; 326.00; 326.50; 327.00; 327.50; 328.00; 328.50; 329.00; 329.50; 330.00; 330.50; 331.00; 331.50; 332.00; 332.50; 333.00; 333.50; 334.00; 334.50; 335.00; 335.50; 336.00; 336.50; 337.00; 337.50; 338.00; 338.50; 339.00; 339.50; 340.00; 340.50; 341.00; 341.50; 342.00; 342.50; 343.00; 343.50; 344.00; 344.50; 345.00; 345.50; 346.00; 346.50; 347.00; 347.50; 348.00; 348.50; 349.00; 349.50; 350.00; 350.50; 351.00; 351.50; 352.00; 352.50; 353.00; 353.50; 354.00; 354.50; 355.00; 355.50; 356.00; 356.50; 357.00; 357.50; 358.00; 358.50; 359.00; 359.50; 360.00; 360.50; 361.00; 361.50; 362.00; 362.50; 363.00; 363.50; 364.00; 364.50; 365.00; 365.50; 366.00; 366.50; 367.00; 367.50; 368.00; 368.50; 369.00; 369.50; 370.00; 370.50; 371.00; 371.50; 372.00; 372.50; 373.00; 373.50; 374.00; 374.50; 375.00; 375.50; 376.00; 376.50; 377.00; 377.50; 378.00; 378.50; 379.00; 379.50; 380.00; 380.50; 381.00; 381.50; 382.00; 382.50; 383.00; 383.50; 384.00; 384.50; 385.00; 385.50; 386.00; 386.50; 387.00; 387.50; 388.00; 388.50; 389.00; 389.50; 390.00; 390.50; 391.00; 391.50; 392.00; 392.50; 393.00; 393.50; 394.00; 394.50; 395.00; 395.50; 396.00; 396.50; 397.00; 397.50; 398.00; 398.50; 399.00; 399.50; 400.00; 400.50; 401.00; 401.50; 402.00; 402.50; 403.00; 403.50; 404.00; 404.50; 405.00; 405.50; 406.00; 406.50; 407.00; 407.50; 408.00; 408.50; 409.00; 409.50; 410.00; 410.50; 411.00; 411.50; 412.00; 412.50; 413.00; 413.50; 414.00; 414.50; 415.00; 415.50; 416.00; 416.50; 417.00; 417.50; 418.00; 418.50; 419.00; 419.50; 420.00; 420.50; 421.00; 421.50; 422.00; 422.50; 423.00; 423.50; 424.00; 424.50; 425.00; 425.50; 426.00; 426.50; 427.00; 427.50; 428.00; 428.50; 429.00; 429.50; 430.00; 430.50; 431.00; 431.50; 432.00; 432.50; 433.00; 433.50; 434.00; 434.50; 435.00; 435.50; 436.00; 436.50; 437.00; 437.50; 438.00; 438.50; 439.00; 439.50; 440.00; 440.50; 441.00; 441.50; 442.00; 442.50; 443.00; 443.50; 444.00; 444.50; 445.00; 445.50; 446.00; 446.50; 447.00; 447.50; 448.00; 448.50; 449.00; 449.50; 450.00; 450.50; 451.00; 451.50; 452.00; 452.50; 453.00; 453.50; 454.00; 454.50; 455.00; 455.50; 456.00; 456.50; 457.00; 457.50; 458.00; 458.50; 459.00; 459.50; 460.00; 460.50; 461.00; 461.50; 462.00; 462.50; 463.00; 463.50; 464.00; 464.50; 465.00; 465.50; 466.00; 466.50; 467.00; 467.50; 468.00; 468.50; 469.00; 469.50; 470.00; 470.50; 471.00; 471.50; 472.00; 472.50; 473.00; 473.50; 474.00; 474.50; 475.00; 475.50; 476.00; 476.50; 477.00; 477.50; 478.00; 478.50; 479.00; 479.50; 480.00; 480.50; 481.00; 481.50; 482.00; 482.50; 483.00; 483.50; 484.00; 484.50; 485.00; 485.50; 486.00; 486.50; 487.00; 487.50; 488.00; 488.50; 489.00; 489.50; 490.00; 490.50; 491.00; 491.50; 492.00; 492.50; 493.00; 493.50; 494.00; 494.50; 495.00; 495.50; 496.00; 496.50; 497.00; 497.50; 498.00; 498.50; 499.00; 499.50; 500.00; 500.50; 501.00; 501.50; 502.00; 502.50; 503.00; 503.50; 504.00; 504.50; 505.00; 505.50; 506.00; 506.50; 507.00; 507.50; 508.00; 508.50; 509.00; 509.50; 510.00; 510.50; 511.00; 511.50; 512.00; 512.50; 513.00; 513.50; 514.00; 514.50; 515.00; 515.50; 516.00; 516.50; 517.00; 517.50; 518.00; 518.50; 519.00; 519.50; 520.00; 520.50; 521.00; 521.50; 522.00; 522.50; 523.00; 523.50; 524.00; 524.50; 525.00; 525.50; 526.00; 526.50; 527.00; 527.50; 528.00; 528.50; 529.00; 529.50; 530.00; 530.50; 531.00; 531.50; 532.00; 532.50; 533.00; 533.50; 534.00; 534.50; 535.00; 535.50; 536.00; 536.50; 537.00; 537.50; 538.00; 538.50; 539.00; 539.50; 540.00; 540.50; 541.00; 541.50; 542.00; 542.50; 543.00; 543.50; 544.00; 544.50; 545.00; 545.50; 546.00; 546.50; 547.00; 547.50; 548.00; 548.50; 549.00; 549.50; 550.00; 550.50; 551.00; 551.50; 552.00; 552.50; 553.00; 553.50; 554.00; 554.50; 555.00; 555.50; 556.00; 556.50; 557.00; 557.50; 558.00; 558.50; 559.00; 559.50; 560.00; 560.50; 561.00; 561.50; 562.00; 562.50; 563.00; 563.50; 564.00; 564.50; 565.00; 565.50; 566.00; 566.50; 567.00; 567.50; 568.00; 568.50; 569.00; 569.50; 570.00; 570.50; 571.00; 571.50; 572.00; 572.50; 573.00; 573.50; 574.00; 574.50; 575.00; 575.50; 576.00; 576.50; 577.00; 577.50; 578.00; 578.50; 579.00; 579.50; 580.00; 580.50; 581.00; 581.50; 582.00; 582.50; 583.00; 583.50; 584.00; 584.50; 585.00; 585.50; 586.00; 586.50; 587.00; 587.50; 588.00; 588.50; 589.00; 589.50; 590.00; 590.50; 591.00; 591.50; 592.00; 592.50; 593.00; 593.50; 594.00; 594.50; 595.00; 595.50; 596.00; 596.50; 597.00; 597.50; 598.00; 598.50; 599.00; 599.50; 600.00; 600.50; 601.00; 601.50; 602.00; 602.50; 603.00; 603.50; 604.00; 604.50; 605.00; 605.50; 606.00; 606.50; 607.00; 607.50; 608.00; 608.50; 609.00; 609.50; 610.00; 610.50; 611.00; 611.50; 612.00; 612.50; 613.00; 613.50; 614.00; 614.50; 615.00; 615.50; 616.00; 616.50; 617.00; 617.50; 618.00; 618.50; 619.00; 619.50; 620.00; 620.50; 621.00; 621.50; 622.00; 622.50; 623.00; 623.50; 624.00; 624.50; 625.00; 625.50; 626.00; 626.50; 627.00; 627.50; 628.00; 628.50; 629.00; 629.50; 630.00; 630.50; 631.00; 631.50; 632.00; 632.50; 633.00; 633.50; 634.00; 634.50; 635.00; 635.50; 636.00; 636.50; 637.00; 637.50; 638.00; 638.50; 639.00; 639.50; 640.00;

Gerniprecher Nr. 32

Insertionspreis: Die einspaltige Darmmonatszeile oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

18. Jahrgang

„Nein, ich überstreibe mich.“ sagte sie und ihr schon noch heiteres Gesicht nahm plötzlich einen trübseligen Ausdruck an.

Check- und Depositen - Verkehr unter Gewährung
günstiger Zinssätze.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Diskontierung von Wechseln.

An- und Verkauf sowie Aufbewahrung und Ver-
waltung von Wertpapieren.

Handel in Kuxen und Werten ohne Börsen-
notiz.

Einlösung von Coupons und gelösten Obliga-
tionen.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Stahlkammer.